

Winterspiele in der Natur!

Dem Yeti auf den Fersen – geheimnisvolle Spuren im Schnee

Vorbemerkungen / Ziele

Hitze, Kälte, Wind, Hunger, Durst, Sehnsüchte nach einem warmen Bett, trockener Kleidung, ein warmes Bad als etwas Besonderes zu genießen, vom Wind aufgepeitschte Schneekristalle oder Regentropfen zu fühlen, Wärme in den Körper (zurück-)kriechen zu spüren usw. sind Dinge, die uns in unserer hochtechnisierten Umgebung immer mehr verloren gehen. Es sind die „einfachen Dinge“, die uns wieder *reizen*. Der Winter ist für viele eine Zeit der Ruhe und Besinnung. Viele Tiere (Zugvögel) sind im Herbst in den Süden „gezogen“ und einige halten bei uns ihren Winterschlaf. Durch die herrschende Kälte entsteht bei Mensch und Tier ein erhöhter Energieverbrauch und aufgrund des kargen Nahrungsangebots sollte ein Aufscheuchen der Tiere im Winter unbedingt vermieden werden. Sollte ein ausgedehnter Winterspaziergang auf dem Programm stehen, dann ist darauf zu achten, ausgeruht und gestärkt die Schneewanderung zu beginnen. Ein ganz wichtiger Aspekt ist hierbei die richtige Kleidung. Bewährt hat sich das „Zwiebelsystem“, d.h. mehrere Lagen aufeinander abgestimmte Wäsche übereinander. Empfehlenswert ist Fleecebekleidung, darüber hinaus ist wind- und regendichte Kleidung ebenso ein Muß, wie auch die notwendig mitzuführende Wechselwäsche. Nicht zu vernachlässigen ist, daß Kinder unterwegs häufig und in ausreichender Menge trinken und essen müssen, da sie weniger Flüssigkeit und Kalorien speichern können als Erwachsene.



Zeit:

ca. 60 - 90 Minuten

Teilnehmer/innen:

ca. 15 Kinder im Alter von 6-14 Jahren, 3-4 Erwachsene als Betreuung oder auch nur einfach Familien o.ä. Gruppierungen.

Material/Ausrüstung:

Wetterfeste Kleidung – vor allem Ersatzwäsche, Handschuhe, Mütze o.ä., Bestimmungsbücher, weiße Laken, Nüsse, Kartoffeln, Kastanien, Feuerzeug, Reisigäste, trockenes Holz, Meßbecher, Tee-/Friedhoflichter. Unbedingt mitzuführen sind eine gute Karte, Erste-Hilfe-Päckchen und wenn vorhanden, Kompaß und Taschenmesser.

Erlebnis,
Abenteuer

12/97

Körpererfahrung



Aktion/Inhalte

Absichten/Gedanken

- = Inhalte
- = Organisation

- = Absichten/Gedanken
- = Hinweis

EINSTIMMUNG

- Begrüßung und Einstimmung zu einem Winterabenteuer im Schnee.
- Beginne die Schneewanderung mit der Frage an die Kinder, wie sie sich fühlen und ob sie den „YETI“ kennen. Zahlreiche geheimnisvolle Erzählungen umranken den „YETI“ und mit etwas Phantasie können sehr leicht interessante Aufgaben und Spiele im Schnee erarbeitet werden.

- Der Beginn der Winterwanderung sollte gemächlich und in gleichmäßigen Schritten erfolgen. Sehr schnell werden die Kinder von sich aus, ihre Spuren im Schnee hinterlassen und verändern.

PRAKTISCH für die PRAKTIK

Aktion/Inhalte

- = Inhalte
- = Organisation

HAUPTTEIL

- **Figuren oder Namen in den Schnee stapfen**
Auf einer Schneefläche lassen sich zahlreiche Figuren, Zeichen, Namen oder ganze Sätze in den Schnee stapfen.
- **YETI – oder, wer hat Angst vorm weißen Mann**
Es werden zwei Gruppen gebildet. Die erste Gruppe tarnt sich mit weißen Laken als Yetis und die zweite Gruppe spielt Wissenschaftler/innen auf einer Expedition. In einem abgegrenzten Wald-/Wiesengelände verstecken sich mit Hilfe von Ästen, Laub und Schnee die Yetis. Die Wissenschaftler/innen müssen nun versuchen, unbemerkt durch dieses Gebiet zu schleichen. Sollten sie von einem Yeti aufgeschreckt werden, müssen sie sich mit Nüssen, Kastanien o.ä. (Wegezoll) wieder freikaufen. „Gewonnen“ hat die Mannschaft, die am Ende über die meisten Nüsse, Kastanien o.ä. verfügt.
- **Schneeball-Zielwerfen**
Ziele gibt es reichlich in der Natur. Zusätzlich können der Zylinder eines zuvor gebauten Schneemanns, Kugeln aus Schnee, die irgendwo (Ast, Zaun, Stein,...) aufgelegt werden oder aber eine in den Schnee gestapfte Zielscheibe weitere Ziele sein.
- **Feuer im Schnee?**
Im Winter Feuer zu machen ist nicht ganz so gefährlich wie in anderen Jahreszeiten. Leicht läßt sich in einer Schneekuhle Kastanien braten, Kartoffeln garen oder Stockbrot backen.
- **Welcher Baum bin ich?**
Der Winter ist die beste Zeit für ein Baumsuchspiel, weil durch das fehlende Laub ein Baum besonders gut zu erkennen ist. Anhand des Rindenmusters und der Silhouette des Baums lassen sich typische Eigenheiten und somit die Art des Baums feststellen.
- **Wieviel Wasser ergibt ein kleiner Schneemann?**
Dieses Schätzspiel ist auch für Erwachsene immer wieder interessant. Durch die Einzigartigkeit der einzelnen Schneekristalle ergeben sich bei diesem Schätzspiel immer neue Ergebnisse. Die Teilnehmenden schätzen wieviel Liter Wasser geschmolzene kleine Schneemänner ergeben.
- **Spurensuche im Schnee**
Spuren und Fährten der Tiere zu suchen, macht gerade in einem schneereichen Winter sehr viel Spaß, weil die Spuren dann besonders deutlich zu erkennen sind. Aber auch der Kot der Tiere, der in der Fachsprache „Losung“ heißt, hinterläßt zusätzliche Merkmale für die Bestimmung der Tiere. Manchmal lassen sich ganze Geschichten aus den vorhandenen, sich evtl. kreuzenden Fährten lesen.

Absichten/Gedanken

- = Absichten/Gedanken
- = Hinweis

- *Wärmeisolierende Kleidung muß bei Bedarf abgelegt bzw. gelüftet werden können.*
- *Variation: Alle Teilnehmende sind Wissenschaftler, bis auf ein oder zwei Mitspieler, die den Yeti spielen. Den Yetis wird ein Vorsprung von 5-10 Minuten gegeben. Die Yetis haben die Möglichkeit den Wissenschaftlern davon zu rennen, hinterlassen aber viele Spuren. Sie versuchen daher, durch das Verwischen der eigenen Spuren bzw. durch das Legen von Finten, die Wissenschaftler zu täuschen. Zusätzlich sammeln die Yetis Schneebälle und sobald sie einen guten Unterschlupf gefunden haben, warten sie auf ihre Verfolger. Wird die Lage für sie zu brenzlich, eröffnen sie unter lautem Johlen die Schneeballschlacht.*



- *Zweckmäßig ist es, wenn kindgerechte Bestimmungsbücher mitgeführt werden. Kinder haben somit die Möglichkeit, mit diesen umgehen zu lernen und sich unabhängig von Erwachsenen zu machen.*



**Autor:
Uwe Biermann**